



Herzlich willkommen

zur

Informationsveranstaltung der
Herzog-Ludwig-Realschule





Informationsveranstaltung der Herzog-Ludwig-Realschule

RSKin Silke Wimmer

Übertrittsbedingungen

RSD Manfred Brodschelm

Profil der HLRS

ZwRSK Siegfried Buchner

Medienentwicklung

BerRin Veronika Zellner

Offener Ganzttag,
Hausaufgabenbetreuung



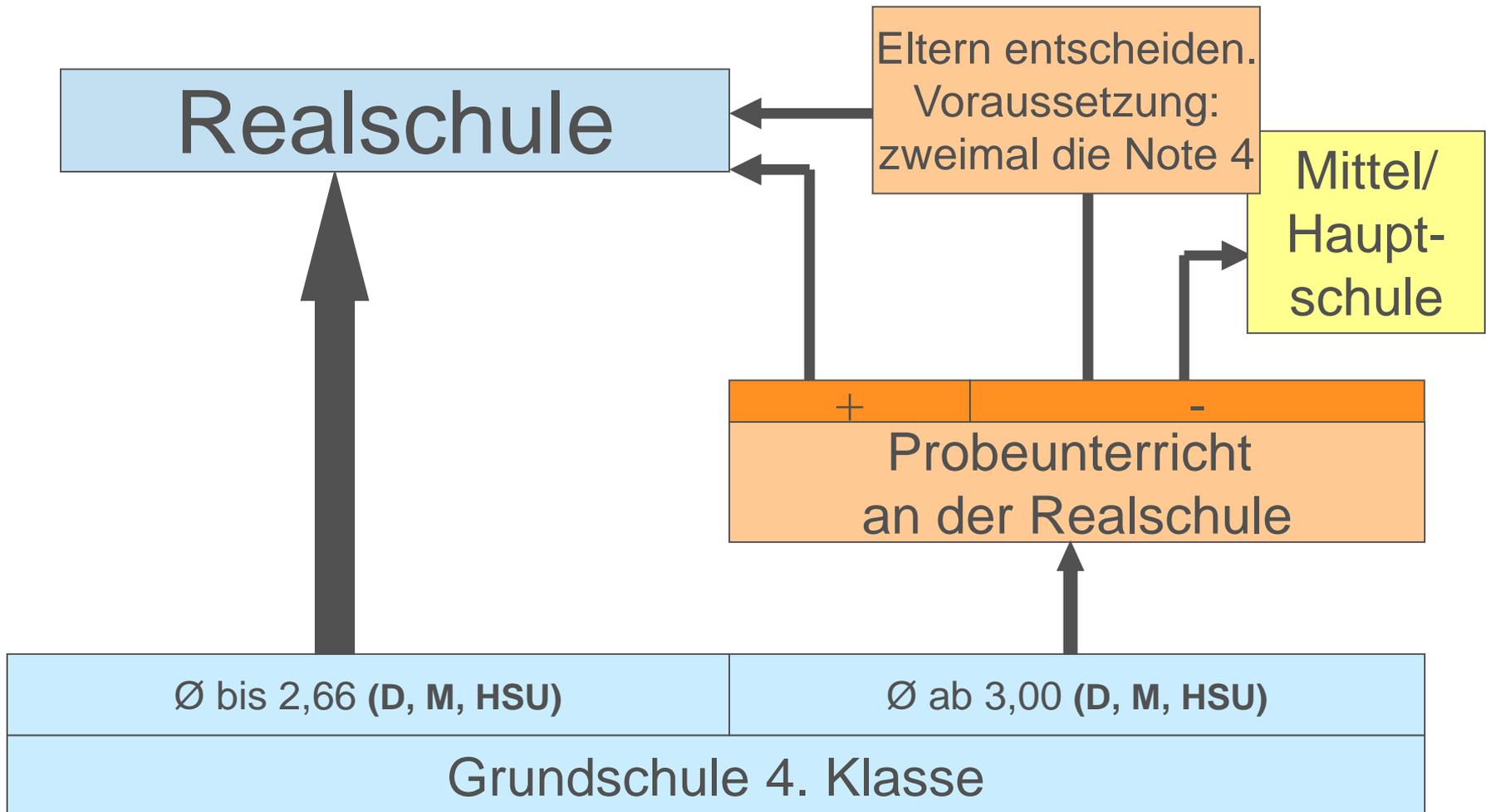


Die Realschule in Bayern

Die bayerische Realschule umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 10. Das Bildungsangebot richtet sich an junge Menschen, die an theoretischen Fragen interessiert sind und gleichzeitig praktische Fähigkeiten und Neigungen haben. Die bayerische Realschule vermittelt eine allgemeine und berufsvorbereitende Bildung.

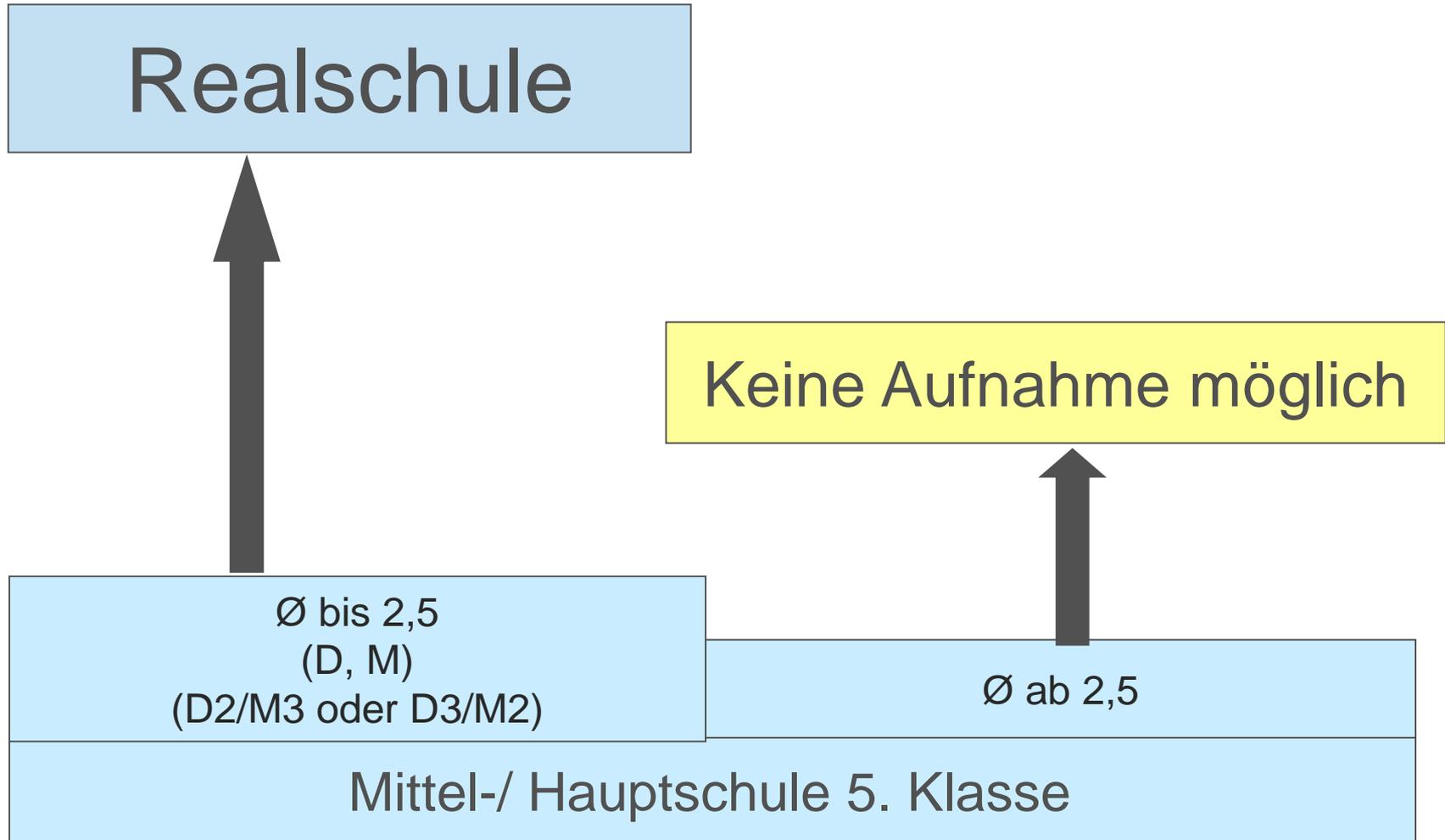


Der Weg in die Realschule



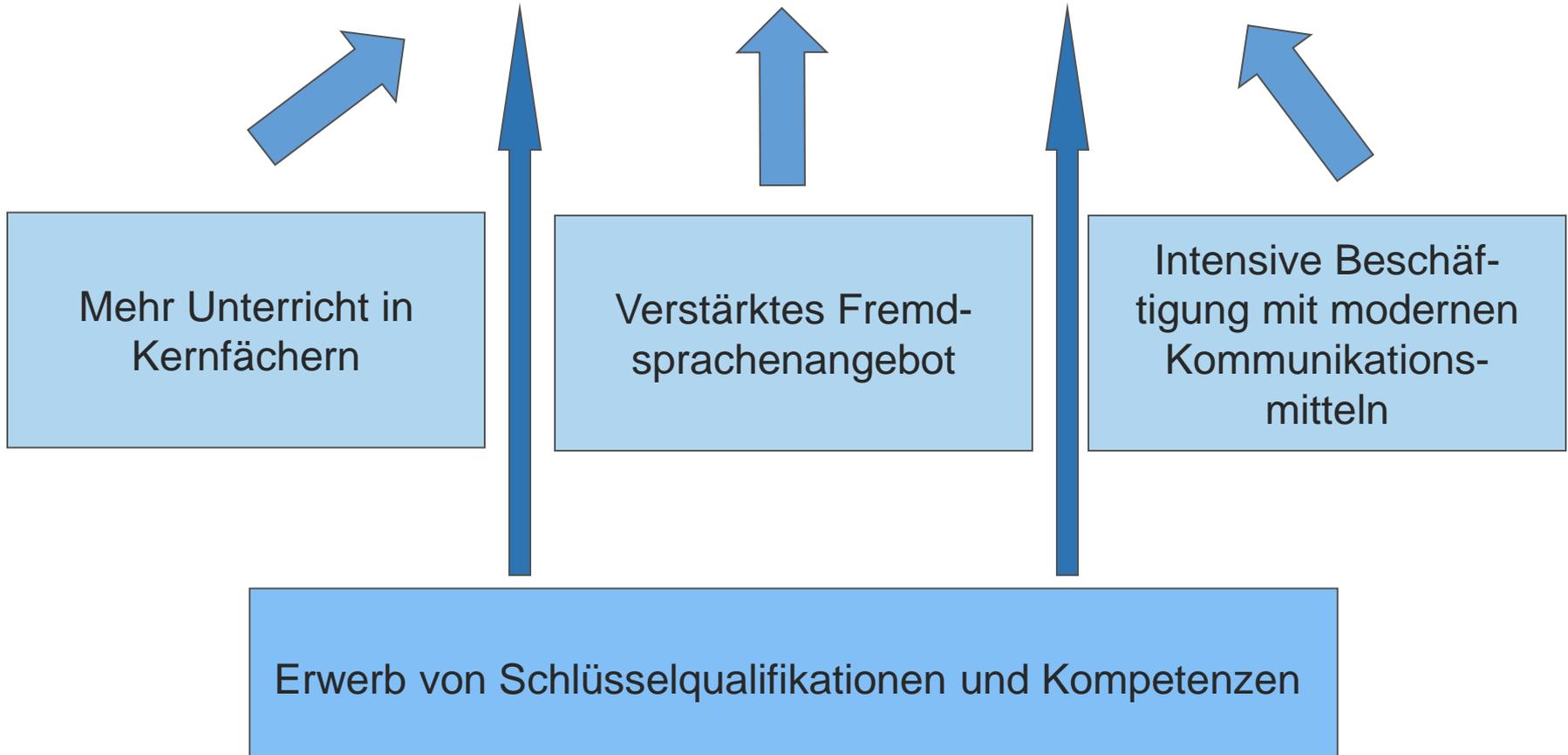


Der Weg in die Realschule





Den neuen Anforderungen gerecht werden





Was ändert sich für Ihr Kind, wenn es eine Realschule besucht?

- Organisation
- Gruppensituation
- Unterrichtsgestaltung
- Stärkenförderung durch
Individualisierung und Differenzierung



Aufteilung in Wahlpflichtfächergruppen



5

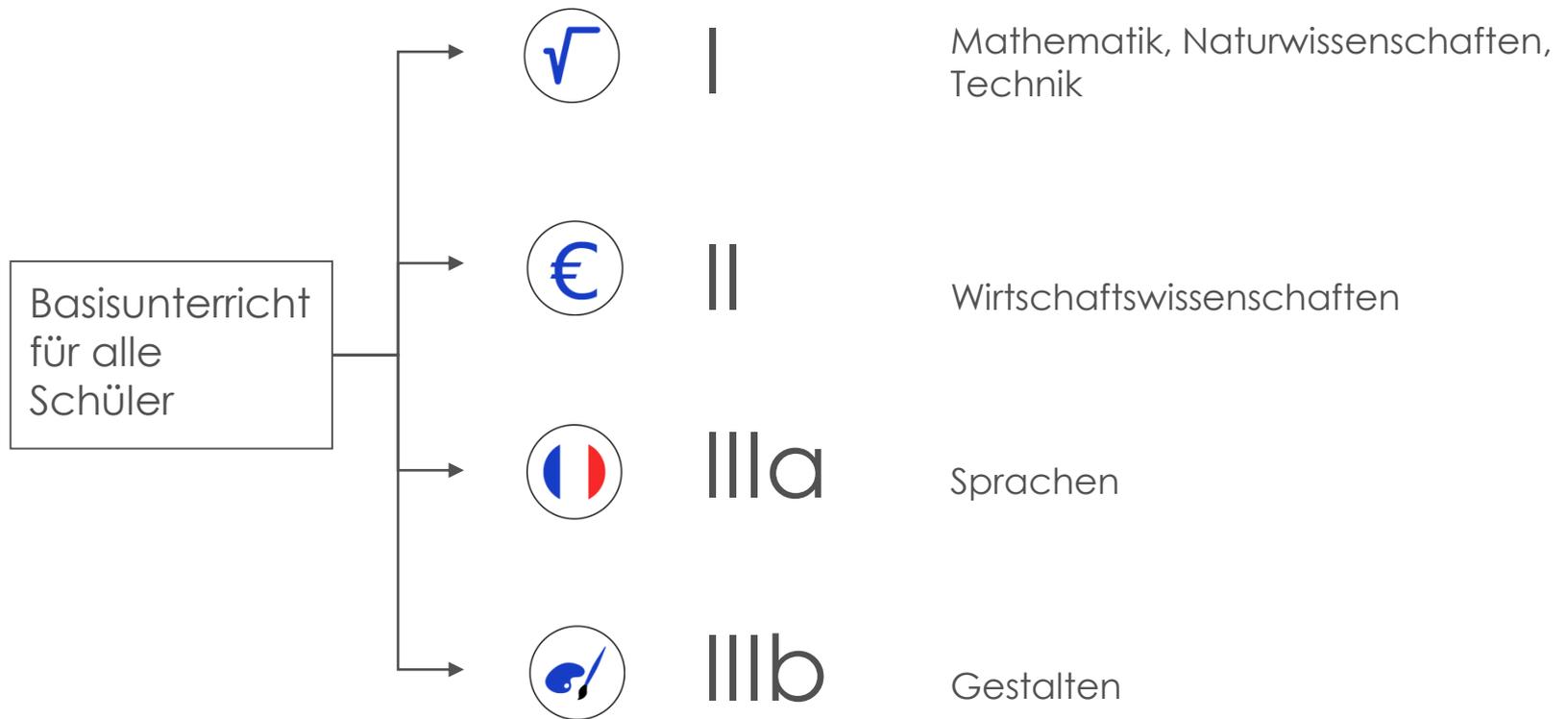
6

7

8

9

10





Wahlpflichtfächer

Sie bewirken

- * die Vertiefung bestimmter Sachgebiete
- * eine berufliche Orientierung
- * **keine** Beeinträchtigung einer späteren Berufsentscheidung



Stundenplan einer 7. Klasse

Mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Zweig

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	M	D	Rel	Sp	M
2	E	B	M	Sp	D
3	Mu	E	Geo	G	IT
4	G	Ph	Ph	D	IT
5	EG	M	D	Mu	Geo
6	EG	Rel	E	E	B



Stundenplan einer 7. Klasse

Wirtschaftlicher Zweig

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	M	D	W	Sp	M
2	E	B	W	Sp	D
3	BwR	E	Geo	G	EG
4	G	BwR	BwR	D	EG
5	IT	M	D	Rel	Geo
6	IT	Rel	E	E	B



Stundenplan einer 7. Klasse

Fremdsprachlicher Zweig mit Französisch

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	M	D	Rel	Sp	M
2	E	B	M	Sp	D
3	BwR	E	F	G	F
4	G	F	Geo	D	F
5	IT	Mu	D	BwR	Geo
6	IT	Rel	E	E	B



Stundenplan einer 7. Klasse

Gestaltender Zweig mit Werken

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	M	D	W	Sp	M
2	E	B	W	Sp	D
3	Mu	E	W	G	IT
4	G	Mu	Geo	D	IT
5	EG	M	D	Rel	Geo
6	EG	Rel	E	E	B



Weiterführende Informationen zum Schultyp Realschule

[http://www.km.bayern.de/eltern/schularten/
realschule.html](http://www.km.bayern.de/eltern/schularten/realschule.html)

www.realschule.bayern.de

www.schulberatung.bayern.de



Profil unserer Herzog-Ludwig-Realschule

- 1206 Schüler / 392 Mädchen – 85 Lehrkräfte – 44 Klassen
- Technisch modern ausgestattet
- Christliche Wertorientierung
- Leistungsorientiert – sozial – innovativ
- Selbstwirksamkeit und Verantwortung



KOMPetenz **Aus** **S**tärke und **S**elbstbewusstsein





Profil unserer Herzog-Ludwig-Realschule



Profil unserer Herzog-Ludwig-Realschule



	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	M	Sp	M	E	D
2	D	Sp	E	Mu	Geo
3	Geo	Mu	D	M	KR/EvR/Eth
4	E	B	Lernen lernen	KR/EvR/Eth	B
5	Profil 5	M	W	D	E
6	Profil 5	M	W	D	E



Profil unserer Herzog-Ludwig-Realschule



Schülerinnen und Schüler können klassenübergreifend aus folgenden Bereichen wählen:



- Sport (Spiele und Koordination)
- Fußballerklassen (Stützpunkt)
- Kunst
- REM (Robotik, Elektronik, Modellbau)
- Forscher
- Musik
- Theater



Profil unserer Herzog-Ludwig-Realschule

- Steigerung der Selbstkompetenz
- Selbstbewusstsein durch konsequente Stärkenorientierung
→ breites Angebot
- Kompetent ins Leben



KOMPetenz **Aus** **S**tärke und **S**elbstbewusstsein



Profil unserer Herzog-Ludwig-Realschule



- Jedes Ding hat seinen Platz!
- Du bist nicht alleine!
- Individuelle Förderung
 - Förderkurse
 - Zielvereinbarungsgespräche
 - Brückenangebote
 - Hausaufgabenbetreuung
 - Lerntutoren
- Schüler müssen lernen, sich den Erfolg selbst zu organisieren

Pixabay.com

Selbstwirksamkeit und Verantwortung





Profil unserer Herzog-Ludwig-Realschule



Pixabay.com

- Jedes Ding hat seinen Platz!
- Du bist nicht alleine!
- Tradition gesellschaftlicher Benimmregeln
- Individuelle Förderung
 - Förderkurse
 - Zielvereinbarungsgespräche
 - Brückenangebote
 - Hausaufgabenbetreuung
 - Lerntutoren
- Schüler müssen lernen, sich den Erfolg selbst zu organisieren

Lerncoaching als zentrale Aufgabe

Selbstwirksamkeit und Verantwortung

Kleiderordnung / AG Kunst





Wahlunterricht

- Instrumentalmusik
- Erste Hilfe / Schulsanitätsdienst
- Fußball Jungen
- AK Kunst
- AK Gestaltung
- Italienisch
- Film und Video
- Jazz Dance
- Sportklettern
- Leichtathletik / Sommer – Biathlon
- Mountainbike
- Basketball
- PET/DELF-Vorbereitung





Mountainbike



Kompetenz aus
Stärke und
Selbstbewusstsein



Vize-Olympiasieger trainierte mit Schülern

Ehemaliger Langlauf-Profi Peter Schlickenrieder besuchte die 7. Klassen der Herzog-Ludwig-Realschule

Altötting. Man kennt ihn aus dem Fernsehen – früher als Langläufer der Weltklasse, heute unter anderem als Sportexperten: Peter Schlickenrieder (41). Auf Einladung von Kooperationspartner E.ON Bayern war er im Rahmen des PNP-Projekts „Zeitung macht Schule“ an der Herzog-Ludwig-Realschule zu Gast (der Anzeiger berichtete). Martin Leitner aus der Klasse 7 d hat den erlebnisreichen Vormittag zusammengefasst:

Viel Freude haben die Siebtklässler am 25. Mai bei einem sportlichen und interessanten Vormittag in der neuerrichteten Dreifachturnhalle gehabt. Der erfolgreiche Langlauf-Profi und Nordic-Walking-Trainer Peter Schlickenrieder berichtete aus seinem Leben und ging mit den Schülern zum Nordic Walken in den Forst.

Prominenter Trainer als „Zuckerl“

Schulleiter Manfred Brodschelm, der den Besuch unter das Motto „Fit für den Alltag“ stellte, begrüßte zunächst die anwesenden Personen, bevor er das Wort an Herbert Hofauer übergab. Es seien sicher gute und nette Lehrer an der Herzog-Ludwig-Realschule, aber Peter Schlickenrieder als Nordic-Walking-Lehrer zu haben, sei ein ganz besonderes „Zuckerl“, so der Altöttinger Bürgermeister. Im An-



Dehnen mit dem Profi: Nach einer Walking-Runde durch den Altöttinger Forst zeigte Peter Schlickenrieder den Schülern der Herzog-Ludwig-Realschule einige Aufwärm- und Dehnübungen. – Foto: Schule

schluss wurde ein Film gezeigt, in dem die grundlegenden Techniken des Nordic Walkings, wie zum Beispiel die richtige Haltung und der Einsatz der Stöcke, genauer erklärt und die häufigsten Fehler genannt wurden. Außerdem waren Ausschnitte von Schlickenrieders Zieleinlauf bei den Olympischen Winterspielen 2002 zu sehen, bei denen er die Silbermedaille im Langlauf-Sprint gewann.

„Es geht nicht nur aufwärts im Leben, sondern es gibt auch tiefe Täler“, verriet Schlickenrieder mit

Verweis auf seinen eigenen Werdegang. Nach einem Umzug der Familie sei er von seiner Mutter in einen Turnverein geschickt worden, um dort neue Freunde kennenzulernen. In der siebten Klasse fing er mit Langlauf an und hatte bereits in der achten Klasse mehrmals die Woche Training. Schon da zeigten sich sportliche Erfolge, wodurch er aber auch Fehltage in der Schule hatte. Trotzdem entschied sich das Ski-Talent für einen Wechsel von der Realschule an ein Sportgymnasium, an dem er immer anwesend



sein konnte. Mit Schwächen und Stärken schaffte er die zehnte Klasse. Als die Karriere steil bergauf ging, wurde Asthma festgestellt. Er bekam Sportverbot, was ihn aber nicht hinderte, trotzdem an der U-17-Weltmeisterschaft im Langlauf teilzunehmen.

Nordic Walking sah man damals vor allem als Aufwärmtraining und Ausdauertraining. Dieses hat sich, auch mit Hilfe Schlickenrieders, weiterentwickelt. Sein Sportlerleben überstand er mit wenigen schlimmen Verletzungen. „Meine schwerste Verletzung war, als ich mir das Handgelenk gebrochen habe, das war aber kein Sportunfall, sondern Dummheit“, meinte der ehemalige Profi.

Nach den Aufwärmübungen marschierten die Schüler gemeinsam mit dem Nordic-Walking-

Spezialisten, der auch für die ARD Langlauf und Nordische Kombination moderiert, in Richtung Forst, wo mit den Stöcken auf Kies- und Graswegen durch den Wald gegangen wurde. Die besondere Technik beim Nordic Walking ist der Kreuzgang, das heißt: Wenn der rechte Fuß vorne ist, muss der linke Stock vorne sein und wenn der linke Fuß vorne ist, muss der rechte Stock vorne sein.

Auf dem Rückweg in die Turnhalle machte der prominente Besucher mit den Schülern auf der Sportplatzwiese, auf der anschließend ein Erinnerungsfoto geschossen wurde, spezielle Übungen zur Sportart und erklärte auch, wie diese entstanden ist: „Als es Nordic Walking noch nicht gab, nutzte man diese Art als Langlauftraining. Heute möchte man damit norddeutsche Bürger an den Langlaufsport heranführen und möglichst viele Leute dazu bekommen, sich zu bewegen.“

Autogramme zum Abschied

Eine riesige Warteschlange bildete sich, als Peter Schlickenrieder zum Abschluss Autogrammkarten verteilte. So war auch seine Beliebtheit bei den Schülern deutlich zu merken. Am Ende war er noch offen für jegliche Fragen und beantwortete alle geduldig.

6. Jahrgangsstufe: Schullandheim in Inzell



8. Jahrgangsstufe: Skilager



9. Jahrgangsstufe: Strasbourg / Paris



9. Jahrgangsstufe: Praktikum



10. Jahrgangsstufe: London



Sport an unserer Schule



Sport an unserer Schule



- Leistungsorientierung
- Persönlichkeitsentwicklung



Soziales und musikisches Engagement



Soziales und musikisches Engagement



Prävention an der HLRS



Sexualerziehung	MFM-Projekt (5)
Verkehrserziehung	Hallo Auto (5), Mobil mit Köpfchen (10)
Medienerziehung	Projekt: Gefahren sozialer Medien (7) Soziale Medien im Bewerbungsprofil (9)
Drogenprävention	Workshop mit Gesundheitsamt und Polizei (8, 9) Eisi Gulp (7, 8)
Gewaltprävention	Zsammgrauft (7), Mediation
Kommunikation	Kennenlertage (5), Klassentage (7), Tutorenprinzip

Stärkenförderung als Basis der Prävention





Profil 5 (REM, Forscher)

IT ab Jahrgangsstufe 6

MINT-Rallye

Technikwandertag

FOS Brückenkurse

Projekte und Wettbewerbe

Partnerschaft mit der DB

Kooperation mit der Firma ODU



MINT





MINT

Kooperation mit der FOS / BS Altötting

Technikwandertag



Schüler als Lehrer für Schüler

Projekt zwischen Berufs- und Realschule soll Lernerfolg steigern



Schüler als Lehrer für Schüler: Dieses Projekt haben zwei 10. Klassen der Berufsschulen Altötting und der Herzog-Ludwig-Realschule Altötting erfolgreich bestanden.
– Foto: Matthias Lang

Altötting. Dass Schüler und Lehrer hin und wieder mal eine andere Sprache sprechen und die Erklärung dann nicht gleich beim ersten Mal vollauf ankommt, das dürfte jedem aus seiner Schulzeit bekannt sein. Doch was passiert, wenn Schüler anderen Schülern etwas erklären? Erkennen sie dann die Zusammenhänge schneller, weil Altersgenossen möglicherweise aus eigener Erfahrung besser wissen, an welchen Stellen es hakt? Ein solches Projekt haben jetzt zwei 10. Klassen der Beruflichen Schulen Altötting und der Herzog-Ludwig-Realschule be-

stritten – und das äußerst positiv. „Der Lernerfolg war besser, wenn Schüler Schülern etwas beibringen“, berichtet Matthias Lang, der Innenkoordinator der Beruflichen Schulen. Er hatte die Idee für dieses Konzept.

Sein Hintergedanke war, dass Schüler, die anderen Schülern zum Beispiel in der Nachhilfe Kompetenzfacetten vermitteln, im großen Umfang ihr Fach wie auch ihre Sozialkompetenz erweitern. Die Zimmerer der Berufsschule und die Klasse 10g des Werkzeugzweigs der Realschule hätten dies erfolgreich getan, so Lang.

Das Projekt selbst sei in zwei Phasen abgelaufen, schildert er. „Im Februar haben die Schüler der Realschule der Klasse BGJ-Zimmerer die Grundlagen der Winkelberechnungen vermittelt.“ Mit welchen Methoden, das haben die Schüler selbst festgelegt. Mit dem auf diese Weise erworbenen Wissen hätten die Berufsschüler Hilfestellungen zu Berechnungen an Dachprofilen bekommen, welche sie über das laufende Schuljahr hinweg angewandt haben.

Einen solchen Dachstuhl haben die Berufsschüler dann beim Gegenbesuch der Realschüler im Juli mit deren Hilfe zusammengebaut. „Dabei haben dann die Zimmerer den Schülern die fachliche Anwendung der Winkelfunktionen gezeigt“, schildert Lang.

Von einer „sehr positiven Reaktion der Schüler“ berichten die beiden betreuenden Lehrkräfte Stephan Antwerpen und Daniela Geier. Denn auch nach dem eigentlichen Schulunterricht hätten sie weiterhin fleißig an dem Projekt gearbeitet. „Und das ist doch das überzeugendste Argument, das es gibt“, sind sich die beiden Lehrkräfte einig.

Deshalb wird es mit großer Sicherheit im nächsten Jahr eine Neuauflage geben, kündigen sie an. „Wir wollen die Erfahrungen von heuer einfließen lassen. Die Schulleiter haben bereits ihr Okay gegeben.“ – ala

Stein um Stein zum Schulroboter

Realschule setzt beim IT-Unterricht auf Lego – und war damit jetzt auch bei einem Wettbewerb dabei

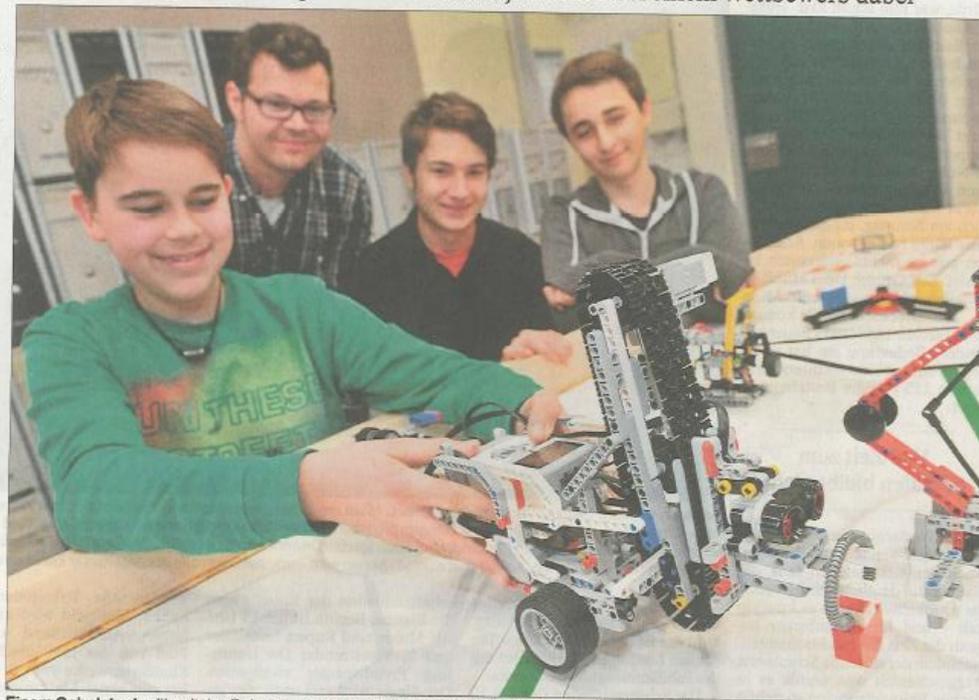
Von Christoph Kleiner

Altötting. Lego, klar, das kennt man aus Kinderzeiten. Burgen bauen, Feuerwehrspielen und für die Versierten Lego-Technik. Doch selbst bei Letzterem konnte man von Farb- und Infrarotsensoren nur träumen, erst recht davon, vollautomatische Roboter programmieren zu können. An der Herzog-Ludwig-Realschule gehört genau das seit vergangenen Jahr zum Unterrichtsstoff – und hat drei Schüler jetzt zu einem internationalen Wettbewerb gebracht: der First Lego League.

Spiel mit Wissenschaft verbinden, bunte Legosteine mit Motoren und Sensoren, kurzum den potentiellen Nachwuchs spielerisch für technische Berufe gewinnen – das ist das Ziel der jährlich stattfindenden „FLL“. Jugendliche sollen mit der programmierbaren Lego-Serie „Mindstorms“ kleine Roboter bauen, die dann selbstständig einige Aufgaben erfüllen müssen, etwa, eine kleine Legotür zu öffnen, oder etwas hochzuheben.

Tolle Sache, dachte sich IT-Lehrer Christoph Schützenhofer im vergangenen Jahr und fand mit John Gänsrich, Stefan Lengdobler und Stefan Bruckner drei Schüler, die mitmachen wollten. Im Wahlunterricht machten sie sich ab Herbst an die Aufgabe. Zuvor waren ihnen von Lego Bauteile und Spielfeld für die aktuelle Runde zugesandt worden. Die mehrere Quadratmeter große Matte ist mit verschiedenfarbigen Linien versehen, die zu den einzelnen Aufgabenstationen hinführen.

Die Linien sind für die Roboter als Wegpunkte gedacht. Dank Farbsensoren können sie sich am Untergrund orientieren. So lassen sich Befehle vermitteln, etwa, dass sich das Gefährt um 90 Grad im Uhrzeigersinn drehen und der Farbe folgen soll, sobald es auf Grün trifft. Ist die Linie aus, folgt der nächste Befehl, beispielsweise, den Gabelstaplerarm um fünf Zentimeter nach oben zu heben und so an einer der Aufgabenstationen ein



Einem Gabelstapler ähnelt das Roboterfahrzeug, das die Schüler (v.l.) Stefan Bruckner (14) aus Markt, Florian Lengdobler (16) aus Eribach und John Gänsrich (16) aus Pleiskirchen unter Aufsicht von Lehrer Christoph Schützenhofer (2.v.l.) gebaut und programmiert haben. – F: Kleiner

Legoteil hochzuheben. Was sich unkompliziert anhört, hat Programmierer John Gänsrich gehörig auf Trab gehalten. „Die Motoren machen manchmal, was sie wollen, und nicht das, was man ihnen sagt“, erzählt der 16-Jährige.

Trotz eines professionellen Programms, das Lego für den Wettbewerb zur Verfügung stellt, war jede Menge Kleinstarbeit nötig. Alles musste berechnet und eingeplant werden, etwa das Umgebungslicht, das den Farbsensor beeinflussen kann, oder das Verhältnis zwischen Gummireifen und Matte.

In diesem vermutet Lehrer Schützenhofer einen der Gründe, warum es in der ersten Runde der Lego-Liga für die Altöttinger nicht so geklappt hat. „In München war das Spielfeld abgefahrener und damit rauer. Das kann schon ausreichen“, erklärt er.

So mussten sich die drei Realschüler am Ende mit einem der hinteren Plätze zufriedengeben. Für sie nicht weiter tragisch, schließlich waren sie zum ersten Mal dabei und auch nur zu dritt. „Da gab es Teams mit zehn oder zwölf Teilnehmern und hochprofessioneller Ausrüstung“, sagt John Gänsrich.

Obendrein können er und seine Kameraden stolz zu sich behaupten, das Ergebnis ohne große Hilfe des Lehrers erreicht zu haben. „Ich hab' mich fast komplett rausgehalten“, versichert Christoph Schützenhofer.

2015 soll es besser laufen. Die drei Realschüler wissen jetzt, auf was sie achten müssen. Zudem müssen sie sich nicht mehr erst mit der Konstruktion ihres Roboters herumschlagen. Ein paar Feinheiten noch, „dann könnte der auch nächstes Jahr wieder hergenommen“, sagt Schützenhofer über die einem Gabelstapler ähnelnde Konstruktion.

Für den Fall, dass doch noch umfangreicher um- oder angebaut werden soll, stehen genügend Teile zu Verfügung. Die Schule um Leiter Manfred Brodschelm hat nicht nur die Teilnahme am Wettbewerb und die dafür nötige Ausrüstung finanziert, sondern auch gleich noch ein paar zusätzliche Sets angeschafft, die im IT-Unterricht der 10. Klassen zum Einsatz kommen. So können auch die übrigen Schüler spielerisch in die Welt der Technik eintauchen und erfahren, dass Lego eben nicht nur zum Burgenbauen und Feuerwehrspielen taugt.



MINT



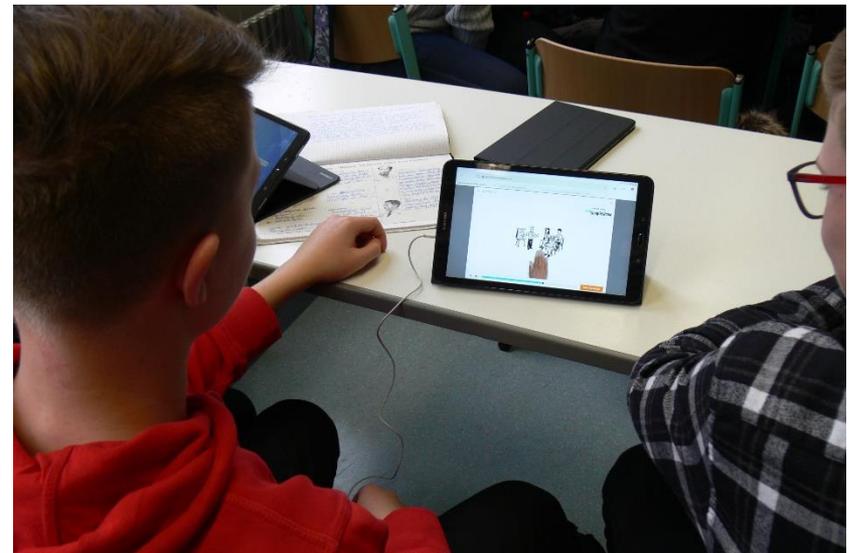


Medienentwicklungsplan der Herzog-Ludwig-Realschule Altötting





4 Tabletwagen mit jeweils 32 Geräten (incl. WLAN)



Wahlfach „**Medienwerkstatt**“ für besonders interessierte Schüler



Melden Sie sich an, um die komplette Funktionalität zu nutzen!

Infoportal

- » Fächer
- » Welten
- » Werkzeuge
- » Konzepte
- » Tutorials
- » Service
- » Medienkonzepte

Mediathek

Medien suchen

WDR Quarks & Co

Lernplattform

- Mitteilungen
- Meine Dateien
- Suchen

Regelmäßige Fortbildungen innerhalb des Kollegiums

Digitalisierung braucht
Medienpädagogik!



Fairnetzen

Medienkompetenztraining



Bayerische
Staatsregierung



Angebot ▾

Initiative ▾

Download

Bestellung

Presse ▾

Suchfeld



Medienführerschein Bayern

Die Stärkung von Medienkompetenz in allen Altersgruppen ist das Ziel des Medienführerscheins Bayern. Er bietet kostenlose Materialien mit Anregungen für die pädagogische Praxis. Machen Sie mit und nutzen Sie unser Angebot. Über Ihr Engagement freuen wir uns sehr!

mehr



MEDIEN FÜHRERSCHEIN Bayern



6. Klasse: „Googelnde Wikipedianer“ – Informationen im Netz suchen, finden und bewerten

Medien non-stop? Die eigene Mediennutzung reflektieren und Risiken erkennen

7. Klasse: Inhalte in sozialen Netzwerken reflektieren und bewerten

8. Klasse: Werbung analysieren – Konsum reflektieren

Generation Games? Digitale Spiele diskutieren und reflektieren

9. Klasse: Urheberrechte kennen und reflektieren
Meinungsbildungsprozesse verstehen und hinterfragen



Leistungsorientiert – sozial - innovativ

- Anforderungen im beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Leben
- Orientiert an den gehobenen Ansprüchen einer starken Wirtschaftsregion



Wissen, Kompetenzen, Einstellungen und Werte



Erfolge





Der Ministerialbeauftragte für die Realschulen in Oberbayern-Ost

Schriftl. Abschlussprüfung 2014 alle RS im Bezirk Obb-Ost Stand: 25.09.2014

Prüfungsfächer			D	E	F	MI	MII	Ph	BWR	Hw/E	KU	SW	WE	Span. Sport	Ø
1			2,97	2,61	2,24	2,38	2,10	2,31	2,76	2,25					2,45
2	Altötting	0405	2,97	2,14	1,95	2,53	2,51	2,45	2,76				2,52		2,48
3			2,85	2,61	2,38		2,42		2,52	2,14					2,49
4			3,14	2,53	2,22	2,14	2,33	2,43	2,70				2,72		2,53
5			3,12	2,74	2,73	2,24	2,50	1,97	2,39		2,64			2,57	2,54
6			3,29	2,84	2,76	2,36	2,08	2,16	2,45				2,60	2,92	2,61
7			2,91	2,87	2,84	2,45	2,58	2,63	3,15	1,54					2,62
8			3,34	2,86	2,37	1,95	2,93	2,84	2,60			2,30			2,71
9			3,08	2,68	2,67	2,16	2,82	2,24	2,91	2,81		3,20			2,73
10			3,32	2,75	2,76	2,12	2,28	2,76	2,98	2,88					2,73

44			3,65	2,86	3,09	3,36	3,20	3,38	3,69		3,96				3,40
45			3,16	3,01	2,77	3,84	3,48	4,00	4,04			3,57		3,93	3,53
an sovielen RS geprüft			45	45	43	43	45	43	45	11	15	6	11	3	
Durchschnitt Obb-Ost			3,22	2,76	2,69	2,85	2,79	2,85	3,17	2,58	3,22	3,06	2,87	2,63	

Aktuelle Auszeichnungen



Preis des Staatsministeriums für besondere
außerunterrichtliche Leistungen



Auszeichnung des Staatsministeriums für hervorragende Leistungen im
Fremdsprachenunterricht **Französisch**



Staatssekretär Dr. Eisenreich zeichnet acht Realschulen in Bayern aus



Bildungspakt Bayern würdigt die **konsequente Stärkenförderung**

PARTNERSCHULE
Verbraucherbildung Bayern
2017/2018



Projektschule für Bestenförderung



Sachfachunterricht in englischer Sprache

Kompetent ins Leben



Die Realschule in Bayern

- „Bildung gelingt am besten, wenn Theorie und Praxis zusammenkommen: Anspruch und Grundlage für den Erfolg und die Beliebtheit der Realschule“
- „Damit eröffnet die Realschule ihren Schülerinnen und Schülern vielfältige Wege in Ausbildung und Beruf, aber ebenso zu weiteren schulischen Abschlüssen.“

Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus





Übertritt an das Gymnasium.....

Das sagt der Schulleiter:

„Wir konnten immer wieder feststellen, mit welcher vorbildlicher Arbeitshaltung und mit welchen fundierten Kenntnissen die Realschulabsolventen an ihre Aufgaben herangingen. Nicht selten gehörten sie beim Abitur zu den besten ihres Jahrgangs.“

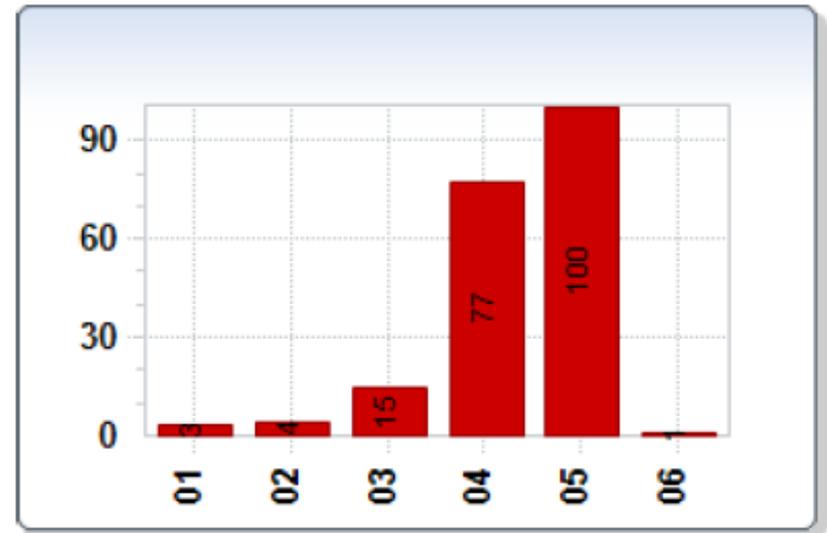
Qualitätssicherung



Repräsentativer Querschnitt: 200 Erziehungsberechtigte

...mit der Schule meines Kindes...

01 - sehr unzufrieden	3	1,50%
02 - eher unzufrieden	4	2,00%
03 - teils, teils	15	7,50%
04 - eher zufrieden	77	38,50%
05 - sehr zufrieden	100	50,00%
06 - weiß nicht	1	0,50%

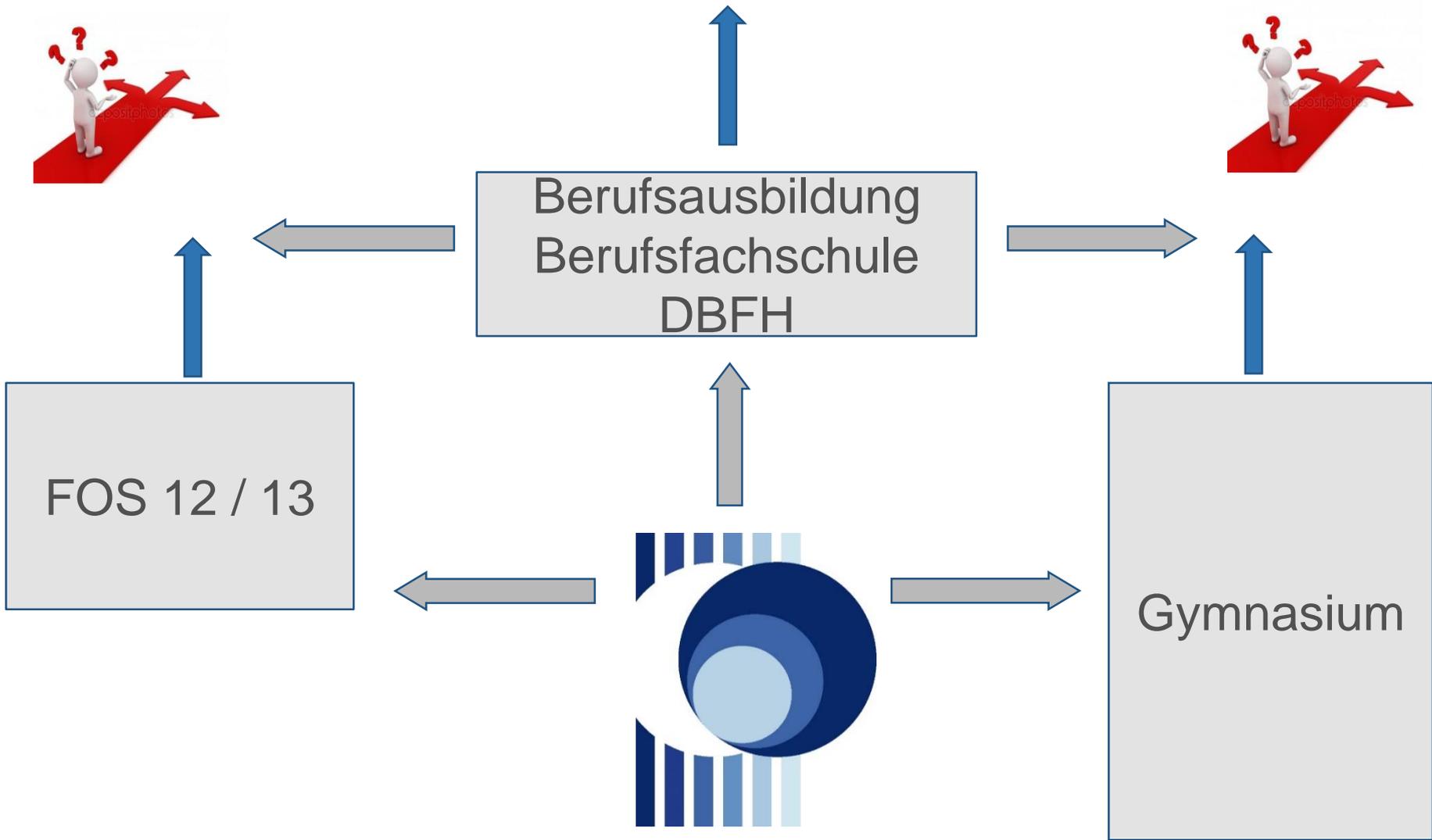


Karriere dank Lehre

n an den Beruflichen Schulen anlässlich der bayernweiten Woche der Aus-



„Die berufliche Bildung braucht eine bessere Wertschätzung“, darin waren sich die Teilnehmer der Podiumsdiskussion mit Landrat Erwin Schneider (von links), Landtagsabgeordnete Ingrid Heckner, Bezirksobermeister Johann Schwanner und Stefan Burghart vom gleichnamigen Autohaus einig. – Foto: Stummer





★ Tag der offenen Tür am 16.03.2018. Alle Infos [hier](#).

★ Übertritt an die Herzog-Ludwig Realschule 2018. Alle Infos [hier](#).

Realschule – Mein Weg zum Übertritt

Eine Video-Information des Bayerischen Realschullehrerverbands



[Online Anmeldung](#) 



Der interaktive „**Aufnahme-Check**“ des Bayerischen Realschulnetzes gibt je nach Notenkonstellation im Übertrittszeugnis und ggf. im Probeunterricht Auskunft über die Möglichkeit des Übertritts 

www.herzog-ludwig-rs.de



Herzog-Ludwig-Realschule Altötting

Anstrengungsbereitschaft

Neugierde

Herzlich willkommen!

